

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 95 (2001)
Heft: 3

Nachruf: Nekrologe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hedwig Schwander (21.5.1909–12.5.2000)

Wieder läutete die Totenglocke für eine gutbekannte und aktive gehörlose Frau. Bescheiden wie ihr Leben war, verliess sie uns im Pflegeheim neben dem Kantonsspital. Ihr Wunsch, die Bekannten im Himmel wieder zu sehen, hat sich nach langen Leidensjahren erfüllt.

Hedwig Schwander lebte jahrzehntelang mit ihrer Mutter und ihrer Schwester zusammen an der Mühlemattstrasse. Sie gingen ihr vor zwanzig und acht Jahren im Tod voraus.

Diese Verluste machten sie traurig und einsam. Ihre Kräfte schwanden zusehends. Ein herber Verlust war für sie auch der

Tod ihrer geliebten Katze. Hedwig Schwander war gelernte Strickerin und Stickerin. Viele schöne und brauchbare Sachen sind Zeuge ihrer geschickten Hände oder Beweis für ihren gekonnten Umgang mit der Maschine. Leider musste sie oft lange auf den verdienten Lohn warten. Ihre Bescheidenheit half über manchen Kummer hinweg. Trotzdem gönnte sie sich fast jedes Jahr die Teilnahme an unserem Ferienlager.

Vor 4 Jahren traten bei Hedwig Schwander Herzbeschwerden auf. Ein Spitalaufenthalt wurde nötig. Anschliessend wechselte sie ins Pflegeheim. Gut drei Jahre lebte sie nun im Hirschgärtchen. Sie wurde liebevoll gepflegt. Trotzdem war der Wunsch gross, in die eigene Wohnung zurückzukehren.

Still, wie sie gelebt hat, ist sie zu ihrer Familie in den Himmel heimgekehrt. Wir behalten sie in ehrendem Andenken.

Ida Felder, Ruswil (26.2.1916–1.9.2000)

Ida Felder wurde in Marbach geboren. Sie verbrachte ihre Jugendzeit zusammen mit vier Brüdern auf einem Bauernhof. Ida war seit ihrer Geburt schwerhörig und sprachbehindert. Bereits mit sieben Jahren besuchte sie die Sonderschule Hohenrain während sechs Jahren. Danach konnte sie nur noch kurze Zeit mit ihrer Familie zusammen sein. Sie wurde auf dem Hof bei allen Arbeiten eingesetzt.

Erst 13 Jahre alt, verlor sie bereits ihre Mutter. Später zog die Familie auf den Hof Lein nach Ruswil. Nachdem ein Bruder

den Hof übernommen hatte, blieb Ida weiterhin auf dem Hof und war für die Kinder das gute und geschätzte, tröstende Tanti. Seit 1970 besuchte Ida Felder immer unsere Ferienkurse. Die freie Zeit und das Gemeinschaftsspiel bedeuteten ihr viel. Auftretende Hüftbeschwerden erforderten Operationen. Der Eintritt ins Pflegeheim wurde unumgänglich. Trotz wachsender Schmerzen war sie eine geduldige Pensionärin. Obwohl bettlägerig, freute sie sich sehr an den Besuchen ihrer Lieben. Ein bescheidener, froher und gütiger Mensch hat uns verlassen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe.

Nina Albisser, Heim St. Johannes, Hergiswil–Willisau

Nina Albisser starb nach kurzem Unwohlsein Anfang September letzten Jahres. Ausser der Sonderschulzeit lebte sie immer in der Gegend von Willisau auf einem grossen Bauernhof. Im Kreise ihrer Familie und später bei Nichten und Neffen fühlte sie sich wohl. Arbeit und Hilfsbereitschaft waren ihre Lebensinhalte. Müsiggang kannte sie nicht. Nach ihrem Eintritt ins Altersheim nahm sie auch an den Gehörlosenferienlagern teil und erfreute alle mit ihrer Fröhlichkeit. Trotz Gehbeschwerden war sie immer im Kreis der Gehörlosen. Gott schenke dieser bescheidenen und ruhigen Frauen ewigen Frieden.

Die Nekrologe wurden uns von Frau Hedy Amrein, Luzern, zugesellt. Wir danken der Verfasserin herzlich für die geschätzte Schreibarbeit.